

Delikts- und Schadensrecht

Einheit 12: §§ 831-839a BGB



Martin Fries, LMU München





Haftung für den Verrichtungsgehilfen

- Nach § 831 BGB haftet der **Geschäftsherr** für Schäden, die sein Verrichtungsgehilfe verursacht hat
- **Haftungsgrund** ist nicht (nur) ein Fehler des Gehilfen, sondern vorrangig **Nachlässigkeit bei der Auswahl des Gehilfen**
- Das **Auswahlverschulden** des Geschäftsherrn wird nach § 831 Abs. 1 S. 2 BGB **vermutet**
- Im **Innenverhältnis** ist nach § 840 Abs. 2 BGB der Gehilfe allein verantwortlich; Ausnahme: Innerbetrieblicher Schadensausgleich, str.
- § 831 Abs. 2 BGB erweitert die Haftung auf selbständige Personaler, **nicht aber** auf Organe oder Angestellte des Geschäftsherrn

Der Verrichtungsgehilfe selbst haftet nach § 823 BGB; faktisch scheidet der Anspruch häufig mangels Verschulden oder Solvenz.



Prüfungsschema für § 831 Abs. 1 BGB

1. Verrichtungsgehilfe
 - a) Tätigkeit im Pflichtenkreis des Geschäftsherrn
 - b) Mit Wissen und Wollen des Geschäftsherrn
 - c) Weisungsabhängigkeit oder soziale Abhängigkeit
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen
 - a) Verletzungserfolg
 - b) Verhalten in Ausführung der Verrichtung
 - c) Haftungsbegründende Kausalität
 - d) Rechtswidrigkeit
 - e) Schaden
 - f) Haftungsausfüllende Kausalität
3. Verschuldensvermutung und Exkulpation nach § 831 Abs. 1 S. 2 BGB, ggf. **dezentralisierter Entlastungsbeweis**



Beispiele für Verrichtungsgehilfen

- Arbeitnehmer wie etwa Ladenangestellte oder Fahrer gegenüber ihrem Arbeitgeber
- Babysitter gegenüber den Eltern
- Krankenpfleger und angestellte Ärzte gegenüber dem Krankenhausträger
- Ärztlicher Vertreter gegenüber dem vertretenen Arzt oder gegenüber dem Krankenhausträger
- Spediteur gegenüber seinem Auftraggeber

Im Unterschied zum Erfüllungsgehilfen (§ 278 BGB) muss der Verrichtungsgehilfe keine Schuld seines Hintermanns erfüllen.



In Ausführung der Verrichtung

- Nach dem Wortlaut des § 831 Abs. 1 S. 1 BGB muss der Verrichtungsgehilfe **in Ausführung der Verrichtung** gehandelt haben (= **innerer Zusammenhang** zwischen Verrichtung und unerlaubter Handlung)
- Beispiel:
 - Tretender Türsteher, OLG Hamm v. 1. Oktober 1998, 27 U 43/98, <https://openjur.de/u/152823.html>
 - Verladen einer Biegemaschine, OLG Naumburg v. 19. Juni 2008, 2 U 158/07, <http://bit.ly/2jmKOfF>
- Gegenbeispiele:
 - Diebstahl hölzerner Ornamente eines Mahagoni-schranks, OLG Hamburg v. 26. Januar 1977, 5 U 117/76, juris
 - Gegenbeispiel: Sexueller Übergriff in der Reha, OLG München v. 10. September 2015, 8 U 1555/15, <http://bit.ly/2k1ZB2v>



Haftung für Organverschulden nach § 31 BGB

- Nach § 31 BGB haften juristische Personen für das Verschulden ihrer Organe, d.h. ihrer Vertreter und eigenverantwortlich leitenden Mitarbeiter
- Beispiele:
 - Krankenhausträger haften für das Verschulden von **Chefärzten, anderen leitenden Ärzten und ihren Vertretern**
 - Ein Kosmetikstudio haftet für Behandlungsfehler eines türkischen „Kooperationsarztes“ bei der Schönheitsoperation, LG Dortmund v. 15. Oktober 2015, 4 O 250/11, <https://openjur.de/u/867144.html>
 - Für Fehler seines Managements haftet der Automobilhersteller, nicht aber ein rechtlich selbständiger Vertragshändler, insoweit allenfalls vertragliche Ansprüche, vgl. *Riehm*, DAR 2016, 12 (14), zum **Abgasskandal**



Haftung des Aufsichtspflichtigen

- § 832 BGB schließt die von § 828 BGB aufgetane **Haftungslücke** weitgehend; Aufsichtsperson und Beaufsichtigter können zugleich haften
- Beispiele:
 - Schlechtes Vorbild für radfahrende Tochter, OLG München v. 24. März 2016, 10 U 3730/14, <http://bit.ly/2jYyjG5>
 - Kinder in der Tauschbörse, BGH v. 11. Juni 2015, I ZR 7/14, <http://lexetius.com/2015,3878>
- Bei staatlichen Einrichtungen Haftung nach § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG, Verschulden wird aber nach § 832 Abs. 1 S. 2 BGB vermutet
 - Beispiel: Kieselsteine in der Kita, BGH v. 13. Dezember 2012, III ZR 226/12, <http://lexetius.com/2012,5943>

Bei der Haftung des Aufsichtspflichtigen ist stets an das Haftungsprivileg der §§ 1664 Abs. 1, 277 BGB zu denken.



Haftung des Tierhalters

§ 833 S. 1 BGB Tier = Luxustier

- Auch wilde Tiere, solange sie *gehalten* werden
- Beispiel: Pudel, Tiger im Zoo, Freizeitpony, Privatschlangen
- Nicht: Mikroorganismen im Labor, Bienen

§ 833 S. 2 BGB Nutzhaustier

- Haustiere, die Beruf, Erwerb oder Unterhalt dienen sollen
- Beispiele: Blindenhund, Schäferhund, Schlachtkuh, Dressurpferd
- Nicht: Bienen, Mäuse im Labor, Tiger im Zoo



Haftung des Tierhalters

- § 833 S. 1 BGB statuiert eine **Gefährdungshaftung** aufgrund des letztlich nicht beherrschbaren Verhaltens auch gezähmter Tiere
 - Beispiel: Katzenurin auf dem Holzboden einer Mietwohnung, AG Bremen v. 22. Dezember 2014, 19 C 479/13, juris
- Die Kausalität des Tierverhaltens für den Schaden bleibt bestehen, wenn eine **Angstreaktion** eines Menschen dazwischen tritt
 - Beispiel: OLG Nürnberg v. 8. Februar 1991, 6 U 2394/90, juris
- Schadensersatzansprüche **auch für Tierärzte** und ihre Angestellten
 - Beispiel: Unerwarteter Rottweilerbiss, LG Frankenthal v. 7. Juli 2016, 3a C 66/16, juris
- § 833 S. 2 BGB reduziert die Haftung auf eine **Verschuldenshaftung**, wenn der Schaden durch ein Nutzhaustier verursacht wurde
 - Beispiel: Bavaria begrüßt Joggerin, München, 2. September 2014



Haftung des Tieraufsehers

- § 834 S. 1 BGB überträgt die in § 833 BGB normierte Tierhalterhaftung **auf den vertraglichen Tieraufseher**
 - Beispiel: Haftung der minderjährigen Pferdemieterin, OLG Karlsruhe v. 22. Oktober 2008, 9 U 75/07, <https://openjur.de/u/350673.html>
 - Gegenbeispiel: Tritt gegen den Hufschmied trotz Panikhaken, OLG Hamm v. 22. April 2015, 14 U 19/14, <http://bit.ly/2iPhdNs>
- § 834 S. 2 BGB eröffnet dem Tieraufseher eine **Exkulpationsmöglichkeit**, dieser Maßstab gilt auch für ein Mitverschulden des Tierhüters
 - Beispiel: Sturz über eine Katze, LG Krefeld v. 15. April 2010, 3 O 441/09, <https://openjur.de/u/536816.html>

Tierhalter und Tieraufseher haften gemäß § 840 Abs. 1 BGB als Gesamtschuldner; im Innenverhältnis ist der Vertrag maßgeblich.



Haftung des Grundstücksbesitzers

- Der Besitzer eines Grundstücks haftet nach § 836 BGB für Personen- und Sachschäden infolge von Einsturz oder Ablösung von Gebäudeteilen
- Beispiele:
 - Bruch einer hölzernen Treppenstufe, OLG Hamm v. 24. September 2012, 6 U 16/12, <https://openjur.de/u/557804.html>
 - Vom Orkan abgewehrte Dachziegel, LG Hanau v. 5. Oktober 2012, 9 O 280/12, <https://openjur.de/u/682869.html>
 - Abgewehrte Markise eines Wohnmobils, AG Laufen v. 23. Mai 2013, 2 C 670/12, juris
 - Deckeneinsturz unterm blauen Geweih, München, 14. August 2012
- Gegenbeispiel: Glatteis infolge neben dem Regenrohr abgelösten Wassers, OLG Koblenz v. 23. Dezember 2009, 2 U 449/09, juris



Haftung des Gebäudebesitzers/-unterhaltungspflichtigen

- Die Schadensersatzpflicht des § 836 Abs. 1 und 2 BGB trifft nach § 836 Abs. 3 BGB **nur den Eigenbesitzer**
 - Beispiel: Der Mieter eines Hauses haftet nicht nach § 836 Abs. 1 BGB, weil er für den Vermieter fremdbesitzt
- In diesen Fällen **verschiebt § 837 BGB** die Haftung auf den (fremdbesitzenden) **Gebäudebesitzer**
 - Beispiel: Der Mieter eines Hauses haftet **nach § 837 BGB anstelle seines Vermieters**
- **§ 838 BGB** statuiert eine **zusätzliche Haftung** für denjenigen, der vom Gebäudebesitzer die Unterhaltungspflicht übernommen hat; zwischen beiden besteht nach § 840 Abs. 1 BGB eine Gesamtschuld
 - Beispiel: Hausverwalter



Haftung bei Amtspflichtverletzung

- System der deliktischen Haftung für Amtspflichtverletzungen:
 - Amtsträger haftet nach § 839 Abs. 1 S. 1 BGB für unerlaubte Handlungen, gemäß § 839 Abs. 1 S. 2 BGB jedoch im Außenverhältnis nachrangig ggü. anderen Deliktsschuldnern
 - Art. 34 S. 1 GG leitet die Haftung auf den Staat über
 - Art. 34 S. 2 GG i.V.m. z.B. § 48 BeamStG oder § 75 BBG ermöglicht einen Regress bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit
- Beispiele:
 - Haftung der Berufsgenossenschaft für Behandlungsfehler bei der Erstversorgung durch einen Durchgangsarzt, BGH v. 29. November 2016, VI ZR 208/15, <http://lexetius.com/2016,3990>
 - Sturz infolge unzureichenden Winterdienstes, BGH v. 9. Oktober 2014, III ZR 68/14, <https://openjur.de/u/747004.html>



Rechtsbeugung

- Das sog. **Spruchrichterprivileg** des § 839 Abs. 2 BGB lässt Richter für Amtspflichtverletzungen nur bei Straftaten haften
 - Bestechlichkeit nach § 332 Abs. 2 StGB
 - Rechtsbeugung nach § 339 StGB
- Eine **Beugung des Rechts** ist nur unter extrem hohen Voraussetzungen anzunehmen, insbesondere wenn sich ein Richter wissentlich vom Gesetz entfernt und nach freiem eigenen Belieben urteilt
- Beispiel: Entscheidung eines LG-Richters über die für einen Freund verfasste sofortige Beschwerde gegen die Ablehnung des Amtsrichters, BGH v. 5. August 2009, 1 StR 366/09, <http://bit.ly/2iSr8BX>

**§ 839 Abs. 2 BGB dient
der Rechtssicherheit und dem Rechtsfrieden.**



Haftung des gerichtlichen Sachverständigen

- Der 2002 eingeführte § 839a BGB gewährt **Schadensersatz für sachlich falsche Gerichtsentscheidungen**, die auf einem falschen Sachverständigengutachten beruhen
- Bei **einfacher Fahrlässigkeit** scheidet eine Haftung aus
- **Anwendungsbereich** des § 839a BGB:
 - Zwangsversteigerungsverfahren, § 74a Abs. 1 S. 1 ZVG, BGH v. 10. Oktober 2013, III ZR 345/12, <http://lexetius.com/2013,4159>
 - Staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren (analoge Anwendung), BGH v. 6. März 2014, III ZR 320/12, <http://lexetius.com/2014,850>
 - Schiedsverfahren: str.
 - § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG **verdrängt § 839a BGB** für Ansprüche gegen Amtsträger, BGH v. 6. März 2014, III ZR 320/12, siehe oben



Nächster Termin: 26. Januar 2017, 8.15 Uhr

- Folien als pdf unter http://www.jura.uni-muenchen.de/personen/f/fries_engel_martin/index.html
- Podcast erreichbar ebendort oder auf iTunes LMU
- Feedback gerne an martin.fries [at] jura.uni-muenchen.de oder anonym über <http://bit.ly/10AAjle>